



Brandenburg Wegweiser

für den Geschichtswettbewerb
des Bundespräsidenten 2020/21
»Bewegte Zeiten.
Sport macht Gesellschaft«

Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,
Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

wir freuen uns über Ihr und Euer Interesse am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten!

Vom 1. September 2020 bis 28. Februar 2021 sind alle Kinder und Jugendlichen – von der Grundschule bis 21 Jahren – zur Teilnahme am 27. Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten eingeladen. Der Wettbewerb ermuntert dazu, im eigenen Umfeld auf historische Spurensuche zu gehen, authentische Orte zu erforschen, mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu sprechen und historisches Geschehen unmittelbar nachzuvollziehen.

In diesem ›Wegweiser‹ haben wir regionale Themen- und Recherchetipps sowie weitere Unterstützungsangebote für Tutor/innen und Teilnehmer/innen zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen und Euch eine spannende Forschungszeit und stehen für Fragen gerne zur Verfügung!

Das Team des Geschichtswettbewerbs

WO KANN ICH RECHERCHIEREN?

Brandenburgisches Landeshauptarchiv (BLHA)

Das Brandenburgische Landeshauptarchiv ist das zentrale staatliche Archiv des Landes Brandenburg. Als Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft macht es Urkunden, Amtsbücher, Akten, Karten, Pläne, Fotos und Plakate für die Öffentlichkeit zugänglich. Die von ihm verwahrte Überlieferung umfasst mehr als 50.000 laufende Meter. Sie reicht vom 12. Jahrhundert bis in die jüngste Vergangenheit. Das Landeshauptarchiv unterstützt Schülerinnen und Schüler bei ihrer Recherche für den Wettbewerb.

TIPP: Das Brandenburgische Landesarchiv bietet auf der Website auch eine Online-Recherche in den Archivbeständen an.

Kontakt: Friederike Scharlau
Telefon 0331 · 5674-127
E-Mail friederike.scharlau@blha.brandenburg.de
www.blha.de

Stadtarchiv Potsdam

Das Stadtarchiv der Landeshauptstadt Potsdam ist ein öffentliches Archiv. Seine Hauptaufgabe ist die Sicherung und Zugänglichmachung wichtiger Originalquellen zur Stadtgeschichte. Die Bestände des Stadtarchivs reichen bis ins Mittelalter zurück, aber für das Wettbewerbsthema sind vor allem Archivalien aus dem 20. Jahrhundert mit einem besonderen Schwerpunkt auf der DDR-Zeit vorhanden. Quellen liegen u. a. zum Sportstättenbau, zu Sportveranstaltungen, zum Schulsport sowie zur Interaktion der Stadtverwaltung mit Sportvereinen vor. Neben schriftlichen Quellen können auch Fotos, Postkarten, Zeitungen sowie Sammlungsgut wie Urkunden etc. eingesehen werden. Eine Präsenzbibliothek mit stadt- und regionalgeschichtlichem Schwerpunkt ergänzt das Rechercheangebot. Vor einem Archivbesuch bitte per E-Mail oder Telefon anmelden, damit besprochen werden kann, ob das Stadtarchiv die richtige Anlaufstelle für das gewünschte Forschungsthema ist.

Kontakt: Johannes Determann
Telefon 0331 · 289-2030
E-Mail Stadtarchiv@rathaus.potsdam.de
<https://vv.potsdam.de/vv/oe/173010100000016258.php>

Stadtarchiv Cottbus

Gemeinsam mit dem Stadtmuseum Cottbus gestaltet und betreut das Stadtarchiv regionale und überregionale Geschichts- und Heimatforschung. Heute umfassen das Stadt- und Verwaltungsarchiv rund 2.500 laufende Meter Akten. Im Mittelpunkt der derzeitigen Archivarbeit stehen die Bearbeitung und Verwahrung der Bestände der eingemeindeten Ortschaften sowie der Stadtverwaltung beziehungsweise der Ratsregistratur. Das Stadtarchiv Cottbus bietet den Teilnehmenden Unterstützung bei der Themenfindung und der Recherche. Es verfügt z. B. über Quellenmaterial zu dem Thema ›Jugend, Kultur und Sport‹ zu DDR-Zeiten.

Kontakt: Udo Bauer
Telefon 0355 · 612 - 2448
E-Mail Udo.Bauer@cottbus.de
www.stadtmuseum-cottbus.de/archiv.html

Stadtarchiv Frankfurt (Oder)

In der Sammlung des Stadtarchivs Frankfurt (Oder) befinden sich historische Dokumente aus fast 800 Jahren Stadtgeschichte. Die Bibliothek mit allein 16.000 Büchern ist ein Beleg für die lange Geschichte des Frankfurter Archivs. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten und beraten Schülerinnen und Schüler gern bei ihren Recherchen.

Zum diesjährigen Wettbewerbsthema gibt es im Stadtarchiv einiges zu entdecken. In den Beständen befinden sich z. B. Unterlagen zu Organisationen, Vereinen und Verbänden wie dem Sportverein Turbine 52 und Überlieferungen von Frankfurter Persönlichkeiten wie z. B. dem Olympiasieger von 1896, Hermann Weingärtner, aus Frankfurt (Oder).

Hier ein Link zum Animationsfilm ›Der olympische Hermann‹: <https://www.frankfurt-oder.de/Tourismus-Wirtschaft/Tourismus/Frankfurter-Geschichten>.

Kontakt: Constanze Rehfeld
Telefon 0335 · 552 - 4300
E-Mail Stadtarchiv@frankfurt-oder.de
www.stadtarchiv-ffo.de

Kreisarchiv Barnim

Das Kreisarchiv Barnim ist das ›Gedächtnis‹ des Landkreises. Neben den Akten der kommunalen Verwaltungen findet man hier auch schriftliche Überlieferungen einiger Organisationen, Vereine und Firmen. Von besonderer Bedeutung für die regionale Geschichtsforschung sind die Lokalzeitschriften ab 1846 und der Nachlass des bekannten Oberbarnimer Heimatforschers Rudolf Schmidt. Die Archivbibliothek hält Veröffentlichungen zur Regional- und Verwaltungsgeschichte sowie Nachschlagewerke ab dem 16. Jahrhundert bereit. Interessierte Schülerinnen und Schüler unterstützt das Kreisarchiv Barnim gerne bei der Recherche.

Kontakt: Brigitta Heine
Telefon 03334 · 337 61
E-Mail kreisarchiv@kvbarnim.de
www.kreisarchiv.barnim.de

Kreisarchiv Teltow-Fläming

Im Bestand des Kreisarchivs Teltow-Fläming befinden sich viele Akten und Einzeldokumente aus verschiedenen Orten und Regionen des Landkreises, die zum Teil bis in das 17. Jahrhundert zurückreichen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs geben Tipps und helfen interessierten Schülerinnen und Schülern bei ihrer Suche nach geeigneten Dokumenten und Quellen zum Wettbewerbsthema.

Kontakt: Karin Grzegorzewski
Telefon 03371 · 608 - 1157
E-Mail archiv1@teltow-flaeming.de
www.teltow-flaeming.de/de/service/lernende/kreisarchiv

Online-Archiv www.zeitstimmen.de

Literatur- und Alltagsgeschichte in Bildern, kurzen Texten, Briefen und Tagebüchern erzählt das Online-Archiv ›zeitstimmen‹ über die Region Brandenburg. Die chronologische Zusammenstellung ausgewählter Texte soll das kollektive Tagebuch Brandenburgs ergeben, in dem sich der Wandel der Lebensverhältnisse in den verschiedenen Regionen des Landes nachvollziehen lässt.

Kontakt: Dr. Peter Walther
Telefon 0331 · 23700258
E-Mail info@zeitstimmen.de
www.zeitstimmen.de

Stadtmuseum Cottbus

Gemeinsam mit dem Stadtarchiv Cottbus gestaltet und betreut das Stadtmuseum regionale und überregionale Geschichts- und Heimatforschung. Rund eine Million Objekte umfasst die Sammlung des Museums. Zum Thema Sport gibt es eine Vielzahl an Objekten und Literatur. Erste Anregungen finden Schülerinnen und Schüler im Wissensspeicher auf unserer Internetseite. Hier bieten eine Chronik und Lexikonartikel Einblicke in die Themenvielfalt. Gemeinsam mit dem Stadtarchiv und der angebundenen historischen Bibliothek unterstützen wir die Teilnehmenden sehr gerne bei der Themenwahl und der weiteren Bearbeitung ihrer Projekte.

Kontakt: Robert Büschel
Telefon 0355 · 612 2460
E-Mail: museumspaedagogik@cottbus.de
www.stadtmuseum-cottbus.de

Museum für Stadtgeschichte Templin

Im Prenzlauer Tor können Besucherinnen und Besucher die Stadt-, Regional- und Museumsgeschichte von Templin kennenlernen. In drei großen Abschnitten zeigt die Ausstellung ›Die Stadt‹, ›Das Leben in Stadt und Land‹ und ›Das Land‹. Ausstellungsobjekte zum städtischen Leben, zur Landschaft um Templin, Wald und Seen und zum Tourismus bringen den Besuchern die Orts-, Regional- und Museumsgeschichte nahe. Man erfährt Geschichten über Personen, Einrichtungen und Orte, die für die Stadt von Bedeutung sind. Objekte aus der Sammlung zum Thema Sport sind zum Beispiel Medaillen aus Sportwettkämpfen der ehemaligen DDR.

Kontakt: Dorothea Kohtz
Telefon 03987 · 2000526
E-Mail museum@templin.de
www.museum-templin.de

Regionalmuseum Oberhavel (ReMO)

Das Regionalmuseum Oberhavel (ReMO) verfügt über umfangreiche Sammlungsbestände und vielfältiges Quellenmaterial mit regional- und kulturgeschichtlichen Schwerpunkten. Es versteht sich mit seiner Ausstellungs- und Veranstaltungstätigkeit auch als außerschulischer Lernort: Schülerinnen und Schüler können anhand dieser Quellen, darunter historische Dokumente, Plakate, Flugblätter, Bildmaterial und vieles mehr das Thema ›Sport macht Gesellschaft‹ erforschen und untermauern. Das fachkundige Museumsteam steht dabei gern beratend und unterstützend zur Seite.

Kontakt: Lea Hentschel
Telefon 03301 · 601 - 5696
E-Mail remo@oberhavel.de
www.oberhavel.de/remo

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

Zwischen 1936 und 1945 waren im KZ Sachsenhausen mehr als 200.000 Menschen aus über 40 Nationen inhaftiert. Der Häftlingsalltag war entscheidend von der Willkür und Gewalt der SS geprägt. ›Sporttreiben‹ nannte die SS den grausamen Strafdress, den sie oft über Häftlinge verhängte. Jenseits davon war Sport im KZ Sachsenhausen aber auch selbstgewählte Ablenkung der Häftlinge. In der Ausstellung und im Archiv kann zu diesen Themen recherchiert werden.

Kontakt: Natascha Höhn
Telefon 03301 · 200 - 203
E-Mail hoehn@gedenkstaette-sachsenhausen.de
www.sachsenhausen-sbg.de

Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße

Die Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße fördert das Andenken an Verfolgte der NS-Diktatur, der sowjetischen Besatzungsherrschaft und der SED-Diktatur. Im ehemaligen Gerichts- und Hafthaus wird die Geschichte der unterschiedlichen Diktaturen und ihrer Opfer erforscht und dokumentiert. Auch die Überwindung der SED-Diktatur und der Einsatz für Freiheit und Menschenrechte werden hier gewürdigt.

Bereich Bildung und Vermittlung

Kontakt: Sonja Rosenstiel

Telefon 0331 · 289 6114

E-Mail rosenstiel@gedenkstaette-lindenstrasse.de

Bereich Forschung und Archiv

Kontakt: Amélie zu Eulenburg

Telefon 0331 · 289 6115

E-Mail eulenburg@gedenkstaette-lindenstrasse.de

<https://www.gedenkstaette-lindenstrasse.de>

Gedenkstätte Zuchthaus Brandenburg

Das Zuchthaus Brandenburg-Görden wurde als Modellanstalt für den reformierten Strafvollzug in der Weimarer Republik errichtet. Im Nationalsozialismus und in der DDR zählte es zu den größten Haftanstalten des Landes. Von 1940 bis 1945 befand sich in Brandenburg-Görden eine der zentralen Hinrichtungsstätten der NS-Justiz. Dort wurde der Ringer Werner Seelenbinder hingerichtet. In den 1960ern war der Radrennfahrer Harry Seidel in Brandenburg inhaftiert. Im ehemaligen Direktorenwohnhaus ist heute die Dauerausstellung zur Geschichte des Zuchthauses.

Kontakt: Sebastian Nagel

Telefon 03381 7935113

E-Mail nagel-brb@stiftung-bg.de

www.stiftung-bg.de

Menschenrechtszentrum Cottbus e.V. / Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

Im Zuchthaus Cottbus waren sowohl in der NS-Zeit als auch in der DDR tausende Menschen aus politischen Gründen inhaftiert. Seit 2011 befindet sich das ehemalige Gefängnis im Besitz des Menschenrechtszentrum Cottbus e.V., einem Verein mehrheitlich ehemaliger Inhaftierter. Ausstellungen, ein rekonstruierter Zellentrakt und eine Bibliothek informieren heute über die Geschichte und ihre Folgen. Jugendliche, die sich mit Unrecht, Repression und Verfolgung während der beiden deutschen Diktaturen auseinandersetzen wollen, finden in der Gedenkstätte vielfältige Informationen. Auch Beratung und die Vermittlung von Zeitzeugen ist möglich.

Kontakt: Johannes Näder

Telefon 0355 · 290 133 15

Mobil 0163 · 289 44 63

E-Mail bildung@menschenrechtszentrum-cottbus.de

www.menschenrechtszentrum-cottbus.de

Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Das Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) erforscht die deutsche und europäische Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert und ihre Auswirkungen bis in die Gegenwart. Neben der Grundlagenforschung sind die Bereitstellung von Forschungsinfrastrukturen und der Wissenstransfer zentrale Aufgabenfelder des ZZF.

Kontakt zum Thema ›Sport macht Gesellschaft‹:

Dr. Jutta Braun (auch Vorsitzende des Zentrums
deutsche Sportgeschichte)

E-Mail braun@zzf-potsdam.de

www.zzf-potsdam.de/

www.zentrum-deutsche-sportgeschichte.de

WER KANN MICH UNTERSTÜTZEN?

Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Das 1939 von der SS errichtete Konzentrationslager Ravensbrück war das größte Frauen-Konzentrationslager auf deutschem Gebiet. Nach der Befreiung im April 1945 übernahm die sowjetische Armee weite Teile des ehemaligen Konzentrationslagers als Kaserne. Seit 1948 bemühten sich Überlebende um die Errichtung eines Gedenkortes. Nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten wurde die Gedenkstätte 1993 Teil der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten. Interessierte Schülerinnen und Schüler unterstützen die Gedenkstätte gerne bei der Themenfindung und hilft bei Fragen zum Wettbewerb.

Kontakt: Dr. Matthias Heyl (Koordinator der Landesjury Brandenburg)
Telefon 033093 - 608 - 185
E-Mail hey@ravensbrueck.de

Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR

Das Dokumentationszentrum versteht sich als Archiv all jener Objekte, die das Leben in der DDR geprägt haben und uns heute als Nachweis diverser Realitäten, Ideen und Handlungen dienen. Im Verbund mit dem Kunstarchiv Beeskow, mit einem Bestand von Kunst aus der DDR, bieten die Schwesterinstitutionen im Landkreis Oder-Spree vielfältige Perspektiven auf die jüngste Geschichte. Das Dokumentationszentrum bietet fachliche Unterstützung bei der Themenfindung und Hilfestellung zum Ausschreibungsthema.

Ansprechpartner: Axel Driescher
Tel. 03364 · 41 73 55
E-Mail info@alltagskultur.de
www.alltagskultur-ddr.de

VERANSTALTUNGEN ZUM WETTBEWERBSTHEMA

Online-Workshops für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Berlin und Brandenburg

Workshop 1: Ein Zeitzeugeninterview – Wie bereite ich mich richtig vor?

In einer Videokonferenz stehen Expert/innen vom Zeitzeugenportal der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (www.zeitzeugenportal.de) den Teilnehmenden beratend zur Seite: Wie bereite ich ein Zeitzeugeninterview am besten vor? Wie formuliere ich gute Fragen? Was muss ich bei der Durchführung beachten?

Wann: 26. Oktober 2020, 15.00 – 16.00 Uhr

Workshop 2: Ein Zeitzeugeninterview – Was muss ich bei der Auswertung beachten?

In einer Videokonferenz stehen Expert/innen vom Zeitzeugenportal der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (www.zeitzeugenportal.de) den Teilnehmenden beratend zur Seite: Das Interview ist durchgeführt, was nun? Wie kann ich es auswerten, was sind Fallstricke dabei? Und wie kann ich es in meinen Beitrag einbinden?

Wann: 28. Oktober 2020, 15.00 – 16.00 Uhr

Die Teilnehmerzahl für beide Workshops ist begrenzt. Anmeldung per E-Mail an Gundula Dicke, Museum in der Kulturbrauerei: E-Mail dicke@hdg.de

Online-Sprechstunde zum Geschichtswettbewerb

In einer Videokonferenz (auf Zoom) können Teilnehmer/innen und Tutor/innen ihre Fragen stellen und sich Anregungen und Tipps holen. Die Online-Sprechstunde leitet Dr. Matthias Heyl, Leiter der Pädagogischen Dienste der KZ-Gedenkstätte Ravensbrück und Koordinator der Landesjury Brandenburg.

Wann: 5. November 2020, 16.00 – 17.00 Uhr

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail an Kirsten Pörschke:
E-Mail poerschke@koerber-stiftung.de

SERVICE & KONTAKT

Zum neuen Wettbewerb bietet die Körber-Stiftung pädagogische Angebote, Publikationen und Online-Materialien.

Das kostenfreie Wettbewerbsmagazin »spurensuchen« kann per E-Mail an gw@koerber-stiftung.de bestellt werden – einzeln oder als Klassensatz (je 30 Stk.). Dem Magazin liegt ein Projektheft für Schülerinnen und Schüler bei, das durch alle Phasen der Projektarbeit leitet und praktische Tipps gibt. Online finden Teilnehmer/innen und Tutor/innen für sie zugeschnittene Bereiche mit weiteren Online-Angeboten wie Videos und Link-tips.

www.geschichtswettbewerb.de/teilnehmerbereich

www.geschichtswettbewerb.de/tutorenbereich

Ihre / Eure Ansprechpartnerin für Brandenburg in der Körber-Stiftung:

Kirsten Pörschke, Tel. 040 · 80 81 92 - 162

E-Mail poerschke@koerber-stiftung.de

Wege zum Geschichtswettbewerb:



Geschichtswettbewerb



@KoerberGP



Geschichtswettbewerb

www.geschichtswettbewerb.de

Telefon 040 · 80 81 92 - 145

E-Mail gw@koerber-stiftung.de